

IST DIE GANZE BIBEL FÜR CHRISTEN NÜTZLICH?

Altes Testament

1 1Mo 50	2 2Mo 40	3 3Mo 27	4 4Mo 36	5 5Mo 34	6 Jos 24	7 Ri 21	8 Rut 4	9 1Sam 31	10 2Sam 24	11 1Kön 22	12 2Kön 25	
13 1Chr 29	14 2Chr 36	15 Esra 10	16 Neh 13	17 Est 10	18 Hiob 42	19 Ps 150	20 Spr 31	21 Pred 12	22 Hld 8	23 Jes 66	24 Jer 52	
25 Klgl 5	26 Hes 48	27 Dan 12	28 Hos 14	29 Joel 3	30 Am 9	31 Obd 1	32 Jona 4	33 Mich 7	34 Nah 3	35 Hab 3	36 Zef 3	
37 Hag 2	38 Sach 14	39 Mal 4	Neues Testament									
								40 Mt 28	41 Mk 16	42 Lk 24	43 Joh 21	44 Apg 28
45 Röm 16	46 1Ko 16	47 2Ko 13	48 Gal 6	49 Eph 6	50 Phil 4	51 Kol 4	52 1Thess 5	53 2Thess 3	54 1Tim 6	55 2Tim 4	56 Titus 3	
57 Phlm 1	58 Heb 13	59 Jak 5	60 1Pt 5	61 2Pt 3	62 1Joh 5	63 2Joh 1	64 3Joh 1	65 Jud 1	66 Offb 22			

Jeff Brown, Nürnberg

Ich bin gefragt worden, ob ich glaube, dass die ganze Bibel für alle Christen geschrieben wurde. Ich antworte auf diese Frage gern, denn viele Christen stellen sie an Bibellehrer. Manche Bibelausleger antworten anders als ich. Ich schildere aber meine Position und erkläre, warum sie meine Überzeugung ist. Eigentlich hört man in meiner Gemeinde diese immer wieder von mir in Predigten,

in Bibelstunden, in der Seelsorge und in den Schriften, die ich veröffentlicht habe. Wie die meisten in unserer Gemeinde wissen, habe ich die Bibel über vierzig Mal ganz gelesen. Wenn ich sie jetzt lese, erbitte ich von Gott immer wieder, dass Er mir zeigt, was Er mich lehren möchte.

DIE GANZE BIBEL IST FÜR WIEDERGEBORENE CHRISTEN GESCHRIEBEN

Die Gemeinde ist der Leib Christi. Wir gehören zu seiner Familie. Deswegen will Jesus, dass wir sein Wort bekommen und verstehen. Erst 1710 n. Chr. wurde die Bibel in der deutschen Sprache zu einem Preis

gedruckt, der es ermöglichte, dass sich jede Familie ein Exemplar leisten konnte. Jetzt kann jeder eine Bibel für sich für wenig Geld besorgen. Deshalb sollten Christen in unserer Zeit gute Bibelkenner sein. In dieser Hinsicht haben wir eine ernsthafte Verantwortung vor Gott.

2. Timotheus 3,16-17 sagt: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.*“

Wir glauben und erklären in unserem Glaubensbekenntnis, dass die ganze Bibel von Gott inspiriert

ist. Wenn wir das akzeptieren, was Gottes Wort über sich selbst sagt, dann werden wir darin übereinstimmen, dass alles, was darin steht, auch für mich als Kind Gottes wertvoll ist. Paulus schrieb in 2. Tim 3,16-17: „Alle Schrift ist ... nützlich“. Deshalb empfehle ich allen Christen: „Lies die ganze Bibel durch!“. Das 3. Buch Mose ist für alle Christen hilfreich, auch das Buch Hesekiel, auch die Offenbarung.

Einige sagen, „Wir müssen aber vorsichtig sein, denn Menschen können solche Bibelbücher missbrauchen!“ Aber Bibelstellen richten nur Schäden an in Händen von Menschen, die sie zu ihren eigenen Zwecken verdreht haben. So haben z.B. katholische Kleriker Bibelstellen in ihrer Schrift „Der Hexenhammer“ 200 Jahre verwendet, um festzulegen, wer als Hexe zu gelten hat, wie man sie beim Verhör foltert und wie man sie auf den Scheiterhaufen bringt. Manche Protestanten in England und Amerika haben das Mosaische Gesetz benutzt, um Sklaverei zu rechtfertigen. Nationalsozialisten haben in Deutschland Schriften von Martin Luther missbraucht, um Juden zu verfolgen und zu vernichten. Über solchen Missbrauch hat die Bibel bereits gesprochen: „Den reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist wohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen“ (Titus 1,15). Hier einige Prinzipien, die uns helfen, die Wahrheit im Bibelstudium zu erkennen und richtig einzuordnen.

1. DIE HISTORISCHE BEDEUTUNG

Wir stimmen nicht allem zu, was der Kirchenvater Chrysostomos (350 n. Chr.) tat und lehrte. Er war aber ein gutes Beispiel dafür, wie man die Bibel auslegen soll. Er und andere haben die Menschen in Konstantinopel damals so gut gelehrt, dass die Handwerker sogar über die Dreieinigkeit Gottes miteinander diskutieren konnten. Als erstes erklärte Chrysostomos in seiner Predigt die historische Bedeutung einer Bibelstelle. So sollen auch wir die Bibel lernen und lehren. In erster Linie müssen wir verstehen, dass die Schriften eine genaue Bedeutung für die Menschen damals hatten. Mose war Mose, der Pharao war der Pharao,

Israel war Israel und die Wüste war buchstäblich die Wüste. Der Befehl, Kanaan militärisch zu erobern und zu besitzen, war an Israel allein gegeben und wurde auch erfüllt. Manche Brüder im Herrn geben dem Mosaischen Gesetz in erster Linie eine moderne Bedeutung: die Priester seien die Prediger von heute. Korach, Datan und Abiram seien die bösen Theologen in der Gesellschaft, das Brandopfer ist unser Zehnter und jeder Sockel der Stiftshütte repräsentiere ein Teil des Wesens Jesu usw. Manche gehen noch weiter und wollen die Bibel allegorisch interpretieren. Wenn Geschwister so mit der Bibel umgehen, dann sind die Schriften nützlich als Sprungbrett für ihre Gedanken. Sie sind dann aber nicht nützlich „zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“. Nach und nach werden dann alle in einer Gemeinde von ein paar Brüdern abhängig (in einigen Kirchen von ein paar Bischöfen), weil diese Menschen allein zur Bibelauslegung fähig sind, und wer soll in Frage stellen, dass sie ihre Auslegung vom Heiligen Geist bekommen haben? Wir müssen verstehen: Wenn es um die Interpretation der Bibel geht, bestimmt die historische Bedeutung alles. Sie ist gewissermaßen die „Wasserwaage“ für alle folgenden Interpretationen. Mit dieser Leitlinie beginnen wir.

2. DAS ALTE TESTAMENT IST WICHTIG FÜR MEIN GLAUBENSLEBEN

Wozu nützt mir das Alte Testament? Ich opfere kein Schlachtopfer. Ich besuche keinen Tempel in Israel. Die Bibel lehrt, dass für mich Jesus Christus das vollkommene und endgültige Opfer für Sünde ist. Das Alte Testament ist aber für den heutigen Christen dennoch wichtig. Es erklärt mir z.B. meinen Ursprung, wie alle Menschen zu Gott stehen, und wie Gott mit Menschen umgeht. Das ist für einen Christen ein unermesslicher Schatz. Denn sonst findet man nirgendwo in der Welt einen zuverlässigen Bericht über den Ursprung des Menschen. Da ich von der Bibel lerne, dass alle Menschen in Gottes Ebenbild geschaffen sind, kann ich sowohl mich selber als auch den anderen Menschen richtig bewerten (im Gegensatz zu, z.B. „höhere Tiere“).

Ich lerne auch, dass Gott in der

Geschichte und nicht in einer anderen Dimension Menschen ansprach und in ihrem Leben aktiv handelte. Als Gott Abraham, Mose und Josua ansprach, als er gewaltige Wunder tat, war das in der Geschichte selbst. Gott war und ist immer am Wirken in der Welt.

Wir müssen verstehen: Wenn es um die Interpretation der Bibel geht, bestimmt die historische Bedeutung alles. Sie ist gewissermaßen die „Wasserwaage“ für alle folgenden Interpretationen.

In den Psalmen und Sprüchen finden wir, wie Gott zu beschreiben ist, wie Menschen mit Gott persönlich umgehen und wie sie lernen, ihm zu vertrauen. Wenn wir, z.B. Psalm 93 lesen, da lernen wir sehr viel über unseren Gott. Er ist König (V.1), er ist erhaben (V.1), er ist stark (V.2). Sein Thron steht fest (V.2). Er ist ewig (V.2). Er ist mächtiger als die Natur (V.4). Sein Wort ist zuverlässig (V.5). Er ist heilig. All das lernen wir über Gott innerhalb von fünf Versen. Christen, die dieses gelesen und verstanden haben, werden mit viel mehr Zuversicht zu Gott beten können als die, die darauf niemals Acht gegeben haben.

3. DEUTUNG ÜBER DIE ZUKUNFT

Vieles (aber nicht alles) im Alten Testament deutet auf etwas Zukünftiges hin. Das Historische, Buchstäbliche ist nicht das Zukünftige. Es deutet aber auf das Zukünftige. Ein Beispiel ist das Passahlamm, das in Ägypten und danach jährlich geschlachtet wurde. Das Passah deutet auf Jesus Christus hin, der sein Leben für uns am Kreuz geopfert hat (1. Korinther 5,6-8). Ein weiteres Beispiel ist Psalm 22, der die Kreuzung Jesu beschreibt.

4. MANCHES IN DER BIBEL IST SYMBOLISCH

Z. B. das Öl, mit dem die Häupter der Könige von Israel gesalbt wurden, war ein Symbol für die Wirkung des Heiligen Geistes in ihrem Leben.

Denn diese Könige waren Gottes Könige für Gottes Reich. Das Abendmahl ist ein Symbol des Werkes Christi am Kreuz um unseretwillen. Das Lamm mit den sieben Augen in Offenbarung 5 stellt Jesus Christus als vollkommenes Opferlamm dar. Jesus ist Gott und Mensch, nicht aber ein Tier. Er wurde aber für uns wie ein Opferlamm geschlachtet. Das Lamm Jesus werden wir eines Tages im Himmel buchstäblich mit Lob und Freude besingen. Wir benutzen Symbole immer wieder in unserer Sprache. Meistens verstehen wir sie. Wir sollen erwarten, dass Gott auch so spricht: damit wir ihn nicht weniger, sondern immer besser verstehen.

Denn die Zeit ist nahe.“ (Offenbarung 1,3). Gott spricht zu uns über die Zukunft, damit wir wissen können, was geschehen wird. Manche Bibellehrer zeigen auf heutige Ereignisse, die die genaue Bedeutung für eine Prophetie sein sollen. Meistens funktioniert diese Art von Auslegung wie ein Dudelsack. Man bläst seine Luft in die Stelle hinein, damit seine Melodie herauskommt. Ein paar Jahre später ist es klar, dass die Interpretation völlig daneben war. Diese Art von der Bibelauslegung soll man vermeiden. Was aber hat Prophetie mit meinem Alltagsleben zu tun? Sehr viel. Auf Basis der Prophetie über die Auferstehung, ist 1.Korinther 15,58 eine starke Ermutigung zum weiteren Dienst für den Herrn mit voller Kraft. 1.Thessalonicher 4,18 ist eine Empfehlung, einander auf Basis der künftigen Entrückung einander zu trösten. Hebräer 12,25-29 beschreibt Gottes kommendes Gericht, enthält aber auch eine Ermahnung, ein Leben in Gottesfurcht zu führen. In fast jeder Prophetie ist eine Botschaft für das alltägliche Leben enthalten.

von Gottes Wort zu geben (Epheser 4,11-13). Genauso stehen uns Bibellehrer aus der Vergangenheit durch ihrer Schriften zur Seite: wie Martin Luther oder Johannes Calvin oder John Bunyan oder Charles Haddon Spurgeon. Gottes Hilfe in der Interpretation verschwindet nicht mit jeder Generation neu. Man soll auf das Vorherige und Vertrauenswürdige zurückgreifen. Jedoch soll der Christ Zuversicht haben, dass er selber die Bibel lesen und von Gott lernen kann, denn Gottes Geist wohnt in ihm.

Wenn ich die Bibel lese und glaube, ist zu erwarten, dass ich immer besser Jesus Christus verstehe, ihn ehre, ihm vertraue und ihn bezeuge.

5. DIE GESAMTE BOTSCHAFT DER BIBEL DEUTET AUF JESUS HIN

So spricht die Bibel im Voraus von seiner Rettungstat und von seiner Herrschaft (Lukas 24,25-27; Apostelgeschichte 28,23). Psalm 110, z.B. sagt, „Der HERR sprach zu meinem Herrn, setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.“ Wie wir im Hebräerbrief Kapitel 1 lesen, sagt der Vater dies über seinen Sohn. Wenn ich die Bibel lese und glaube, ist zu erwarten, dass ich Jesus Christus immer besser verstehe, ihn ehre, ihm vertraue und ihn bezeuge.

7. IN SEINEM WORT SPRICHT GOTT JEDEN MENSCHEN PERSÖNLICH AN

Wenn ein Christ mit vorbereitetem Herzen die Bibel studiert, dann lernt er von Gott selbst: „Von deinen Bestimmungen gewichen bin ich nicht, denn du, du hast mich unterwiesen.“ (Psalm 119,102). Diese Wahrheit bedeutet nicht, dass man immer alles richtig versteht oder seine neuen Entdeckungen propagieren soll. Vielleicht sind sie nicht ganz richtig. Evangelisten, Pastoren, Älteste und Bibellehrer sind in der Gemeinde dazu da, um Menschen das richtige Verständnis

8. DIE BIBEL SOLL MAN ANWENDEN

Auch wo die Bibel nicht direkt über einen Christen spricht, kann sie jeder Christ für sich anwenden. Genau wie der HERR durch ein Wunder das Rote Meer teilte und so Israel vor seinen Feinden rettete, so kann er auch mich in meiner Lage retten. Genau wie die Priester im Tempel sich im Waschbecken reinigten, so brauche ich Gottes Reinigung in meiner Seele, damit ich ihm als Priester richtig dienen kann. Genau wie David in den Psalmen um Hilfe bat vor seinen Feinden, so kann ich Gott um Hilfe bitten und die richtigen Dinge erwarten. Genau wie Israel den Sieg über Kanaan gewonnen hat, kann ich auch Sieg über Teufel, Fleisch und Sünde in meinem Leben erfahren.

Ich wiederhole meine Überzeugung: Die ganze Bibel ist für alle Christen. Bewahre sie auf. Lies sie. Denke darüber nach, was du gelesen hast! Bitte Gott um Verständnis. Bringe deine Bibel mit in die Gemeinde. Gib anderen Menschen ihre Botschaft weiter. Denn, wie William Tyndale sagte: „Die Schriften führen uns zu Jesus.“ ☛

6. DIE BIBEL IST AUCH EIN PROPHETISCHES BUCH

Ein Drittel der Bibel ist Prophetie. Ein Kind Gottes soll Prophetie verstehen wollen. Als Jesus die Prophetie in Daniel 9 erwähnte (Matthäus 24), ermahnte er: „Wer das liest, merke auf!“ Das Buch der Offenbarung Jesu Christi sagt über sich selbst: „Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist!“

Altes Testament

1Mo 1-11	2Mo 12-50	3Mo 1-11	4Mo 1-31	5Mo 1-12	Jos 1-24	Ri 1-16	Rut 1-4	1Sam 1-31	2Sam 1-20	1Kön 1-22	2Kön 1-25
1Chr 1-11	2Chr 1-36	Esra 1-10	Neh 1-13	Est 1-10	Hiob 1-42	Ps 1-150	Spr 1-41	Pred 1-41	Hld 1-8	Jes 1-66	Jer 1-52
Klgl 1-5	Hes 1-48	Dan 1-12	Hos 1-14	Joel 1-3	Am 1-9	Obd 1-1	Jona 1-4	Mich 1-7	Nah 1-3	Hab 1-3	Zef 1-3
Hag 1-2	Sach 1-36	Mal 1-4									

Neues Testament

							Mt 1-28	Mk 1-16	Lk 1-24	Joh 1-21	Apk 1-22
Röm 1-16	1Ko 1-16	2Ko 1-13	Gal 1-6	Eph 1-6	Phil 1-4	Kol 1-4	1Thess 1-5	2Thess 1-3	1Tim 1-6	2Tim 1-4	Titus 1-3
Phlm 1-1	Heb 1-13	Jak 1-5	1Pt 1-5	2Pt 1-3	1Joh 1-5	2Joh 1-1	3Joh 1-1	Jud 1-1	Offb 1-22		